
Wie passen Verkehr und Nachhaltigkeit zusammen?

<https://www.youtube.com/watch?v=JAV5t7zVCGw>

Ein Video des „Engagement global“ – im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Audiodeskription

Das Jahr 2024: Flugtaxis entlasten die Straßen, der öffentliche Nahverkehr ist verlässlich, schnell und gratis. Auf großzügigen Fahrradwegen kommt man schnell und sicher durch die Stadt. Car-Sharing Angebote und autonom fahrende Busse und Taxis mit Elektroantrieb haben den Großteil der privaten Autos abgelöst. Die Luft ist gut und es gibt viel Platz für Grünflächen und Freizeitaktivitäten und Menschen.

Was meinst Du, ist das unsere Mobilität im Jahr 2040?

Zwar ermöglicht unser Verkehr günstig von A nach B zu kommen, anderen Menschen auf der ganzen Welt zu begegnen, und er ist die Grundlage der globalisierten Wirtschaft. Allerdings werden heute fast alle Fahrzeuge durch Verbrennungsmotoren angetrieben und der Personenverkehr beruht vor allem auf motorisiertem Individualverkehr mit dem Auto. Das bringt Probleme mit sich.

Viele Schadstoffe, wie CO² werden ausgestoßen und heizen den Klimawandel an.

Der Verkehr nimmt viel Raum ein für Straßen und Parkplätze.

Und er ist laut.

Das gilt für deutsche Städte und auch für Großstädte in Ländern des globalen Südens.

Damit steht der Verkehr im Widerspruch zu den SDGs der Vereinten Nationen. Sie sollen dazu beitragen, die Zukunft lebenswert zu gestalten mit 1) weltweitem wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit 2) sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der 3) ökologischen Grenzen der Erde.

Gleichzeitig ist ein leistungsfähiger Verkehr aber auch wichtig für die Wirtschaft.

Experten sprechen deshalb von der Notwendigkeit einer Verkehrswende. Aber wie kann die aussehen?

- Massenverkehrsmittel sind meist nachhaltiger als motorisierter Individualverkehr. Züge, Busse und Bahnen können attraktiver werden, wenn Taktum und Komfort erhöht werden und Netz dichter wird.
Das Problem, in städtischen Ballungszentren funktioniert das besser als auf dem dünnbesiedelten Land.
Wird Mobilität teurer, wenn sie nachhaltig wird? Und falls ja, werden Menschen dann davon ausgeschlossen?
- Nutzen statt besitzen: Individuelle Mobilität wird zu einem Dienstleistungsangebot. Auto, e-Scooter oder Lastenfahrrad werden per App ausgeliehen statt gekauft. Aber ersetzen Sharing-Angebote wirklich Autos oder werden sie zusätzlich genutzt?
- Große Containerschiffe sind eigentlich gut geeignet für nachhaltigen Transport. Sie können enorme Mengen Güter gleichzeitig transportieren. Viele fahren allerdings noch mit besonders dreckigem Schweröl. Hier gibt es Bedarf für neue Antriebe. Die

Planungen gehen von Brennstoffzellen über Gasantriebe bis hin zu großen Segeln und Drachen.

Produktion und Konsum ist in Industrieländern und in Ländern des globalen Südens (Länder mit viel Verkehr) auf kostengünstigen Transport angewiesen.

Wären wir bereit, mehr zu zahlen, wenn die Produktion durch einen nachhaltigeren Transport teurer wird?

Und können sich Menschen in anderen Ländern das auch leisten?

Wirklich nachhaltig wird der Verkehr erst dann, wenn alle Fahrzeuge ohne fossile Brennstoffe auskommen, z. B. durch Elektroantriebe oder Brennstoffzellen. Und natürlich muss der Strom dafür auch CO² neutral sein.

Aber kann Elektromobilität wirklich nachhaltig sein, wenn die Batterien große Schäden bei Rohstoffabbau und Entsorgung verursachen?

Es gibt also viele Ansätze. Was meinst Du? Ist ein nachhaltigerer Verkehr möglich? Wie sähe er Deiner Meinung nach aus? Und was möchtest Du dazu beitragen?